

Laura Wallner  
Lore Koerber-Becker



An den  
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg  
Herrn Christian Schuchardt  
Rathaus  
97070 Würzburg

Würzburg den 16.11.201

Betreff: Beratung des Haushaltes 2015  
Hier: Personalausstattung der Würzburger Frauenhäuser

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuchardt,

wir bitten Sie den nachstehenden Antrag dem Stadtrat zu den Beratungen über den Haushalt 2015 zur Entscheidung vorzulegen:

Wir beantragen – auch im Namen der SPD-Stadtratsfraktion:

Zur Finanzierung von einer zusätzlichen Sozialpädagoginnenstellen (0,5 Stelle SKF, 0,5 Stelle Awo) und einer Hauswirtschafterin für die Würzburger Frauenhäuser werden anteilig für die Stadt Würzburg 25 000 Euro zusätzlich bereitgestellt.

### Begründung

2013 mussten in den Würzburger Frauenhäusern rund 100 Frauen abgewiesen werden. Bis August 2014 waren es ebenfalls bereits 100. Die Anforderungen an das Personal steigen stetig. Die Frauen im Frauenhaus brauchen Hilfe, Betreuung und Begleitung bis sich ihre Situation stabilisiert hat. Aber auch danach brauchen sie Hilfe und Unterstützung, um den Auszug aus dem Frauenhaus zu schaffen, eine Wohnung zu finden etc. und letztlich den Platz im Frauenhaus für eine andere Hilfesuchende wieder frei zu machen. Ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen wäre dies alles schon lange nicht mehr zu leisten. Die Ehrenamtlichen brauchen jedoch auch Unterstützung, Supervision – alles das fällt zusätzlich in den Aufgabenbereich der Mitarbeiterinnen im Frauenhaus. Weitere Aufgaben der Mitarbeiterinnen im Frauenhaus liegen in der ambulanten Beratung, in Bereitschaftsdiensten etc.

Eine weitere Herausforderung ist, dass zunehmend Frauen mit Migrationshintergrund, die zudem oft kein oder nur wenig Deutsch sprechen, um Hilfe bitte. Für die Betreuung dieser Frauen ist zusätzlich eine Dolmetscherin erforderlich. Außerdem haben diese Frauen oft keine sozialen Beziehungen oder gar ein verlässliches Netzwerk hier in ihrer Umgebung.

1,25 Sozialpädagoginnen und 0,5 Erzieherinnen pro Frauenhaus können diesen Umständen in ihrer Arbeit ohne zusätzliche Unterstützung nicht mehr gerecht werden.

*Lore Koerber-Becker*

Lore Koerber-Becker

*Laura Wallner*

Laura Wallner